

■ **Timo Sandau**
„Weg da!“
Augenblicke eines Ausgegrenzten

■ **Dauer der Ausstellung:**
6. Februar – 19. April 2015

■ **Öffnungszeiten:**
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
und Sonntag von 14.00 – 18.00 Uhr
Am 3. April und 5. April ist die Galerie geöffnet.

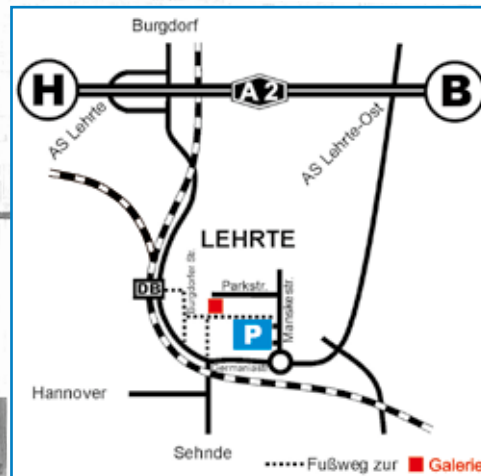
Osterferien-Aktion für Kinder

Mittwoch, 8. April 2015, 10.00 – 11.30 Uhr
Augentiere, Schuppenwesen
Seltsame Wesen bevölkern die Bilder, sind es Menschen, sind es Tiere oder irgendwas dazwischen?
Ihr könnt eigene Fantasiewesen erfinden und zeichnen.
Für Kinder von 6 bis 9 Jahren (Beitrag: 2,50 €)

Donnerstag, 9. April 2015, 10.00 – 12.00 Uhr
Grau, gruselig, grandios
Die Bilder von Timo Sandau sind grau in grau gezeichnet und trotzdem spannend. Fast wie Comics erzählen sie von Figuren, die es nur in der Phantasie gibt. Ihr könnt eigene Figuren erfinden und zeichnen.
Für Kinder von 9 bis 12 Jahren (Beitrag: 2,50 €)
Anmeldung unter:
julienne.franke@lehrte.de oder 05132 - 8300715

■ **Stadt Lehrte**
Fachdienst Schule, Sport, Kultur
Rathausplatz 2, 31275 Lehrte
Telefon: 0 51 32 – 830 07 15, 16, 17
Fax: 0 51 32 – 830 07 20
julienne.franke@lehrte.de, www.lehrte.de
www.kunstplan-hannover.de

■ **Städtische Galerie Lehrte**
Sammlung Franz Belting
Alte Schlosserei 1, 31275 Lehrte
Telefon: 0 51 32 – 10 96



Städtische Galerie Alte Schlosserei Lehrte

Timo Sandau
„Weg da!“
Augenblicke eines Ausgegrenzten



o. T., 2014

Einladung der Stadt Lehrte
zur Eröffnung der Ausstellung

Timo Sandau

„Weg da!“

Augenblicke eines Ausgegrenzten

am Freitag, 6. Februar 2015, 19.00 Uhr
in der Städtischen Galerie Lehrte, Alte Schlosserei 1

Begrüßung:

1. stellv. Bürgermeister Burkhard Hoppe

Grußwort:

Thomas Tschirner, Drogenberatung Lehrte e.V.

Einführung:

Julienne Franke, Städtische Galerie Lehrte

Musik:

Donkey Bridge

Eine Einladung für Sie und Ihre Freunde!

Timo Sandau

Die surrealistisch anmutenden Arbeiten deuten einzelne Körperteile und Gesichter an, stellen diese aber in verzerrten Proportionen und unnatürlichen Kombinationen dar. Neuartige Figurationen zwischen realer Person und imaginer Wesenhaftigkeit entstehen, die in einem bildfüllenden Format unbegrenzt zu wuchern scheinen. Immer wieder taucht das Motiv des Auges auf, mal geöffnet, mal geschlossen, als Bindeglied zwischen Innen- und Außensicht, Rückzug von oder Öffnung zur Welt. Die Bildinhalte wirken wie bedrohliche Auswüchse der Phantasie, die an psychedelische Kunst erinnern. Die Technik der Kohlezeichnung ermöglicht aufgrund der Abstufung der Grauwerte nicht nur die Darstellung von Räumlichkeit, sondern macht innere Gestimmtheiten sichtbar – von lichten Partien zu tiefer Schwärze. Die Arbeiten werden zu Erkundungen traumartiger und traumatischer Befindlichkeiten. Der 1966 in Hamburg geborene Timo Sandau ist Autodidakt. Seine verstörenden Bildinhalte sind Spiegel eines konfliktreichen Lebensweges, ohne konkrete Begebenheiten zu erzählen. Wie im Titel der Ausstellung anklingt, beschäftigt ihn die Suche nach einem Platz in der Welt, der stets gefährdet bleibt.